Realprogymnasium

zu

Schwiebus.

Bericht

über das Schuljahr 1912/13.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Hübner.

Schwiebus 1913.
Druck von C. Wagner.

1913. Progr. Nr. 156.

Schulnachrichten.

1. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und Angabe der Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden										
	A. Realprogymnasium							B. Vorschule			
	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen	1	2	3	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	3	13	3	3	3	9
Deutsch und	3	3	3	3	2 } 3	3 } 4	19	8	7	7	22
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	1	1		—	—	—	—
Lateinisch	4	5	5	7	8	8	37	—	—	—	—
Französisch	4	4	4	5	—	—	17	—	—	—	—
Englisch	3	3	3	—	—	—	9	—	—	—	—
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11	1	1	—	2
Rechnen	—	—	—	2	4	4	10	4	4	4	12
Mathematik	5	5	5	2	—	—	17	—	—	—	—
Naturwissenschaften	4	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
Schreiben	(1)	(1)	(1)	(1)	2	2	5	4	4	4	12
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Linearzeichnen	(2)	(2)	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Singen	3	3	3	3	2	2	7	1	1	1	3
Turnen	3	3	3	3	3	3	15	2	2	2	4
Zusammen	35 (+ 4)	35 (+ 4)	35 (+ 2)	34 (+ 2)	30	30	196	23	22	21	64

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912/13.

Name des Lehrers	Klassenleiter	Realprogymnasium UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule 1	2	3	Stundenzahl
1. Dr. Hübner Direktor	—	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.							13
2. Prof. Meier Oberlehrer	UII	5 Math. 1 Naturw	5 Math.	5 Math.	2 Math. 2 Rechn. 2 Naturw						22
3. Dr. Dau Oberlehrer	VI	2 Physik 1 Chemie 1 Erdkd.	2 Naturw	2 Erdkd. 2 Naturw		4 Rechn. 2 Naturw	4 Rechn. 2 Erdkd 2 Naturw				24 + Sammlg.
4. Patzschke Oberlehrer	OIII	3 Dtsch. 4 Latein	2 Relig. 3 Dtsch.		3 Dtsch. 7 Latein						22 + Lehrer- u. Schül.-Biblioth.
5. Wandel Oberlehrer	V	2 Relig. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdkd.	2 Relig. 2 Gesch.		2 Relig. 2 Dtsch. 8 Latein					24 + Sammlg. + Schüler-Biblioth.
6 Benkendorff Oberlehrer	IV			3 Dtsch.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Erdkd.	1 Gescherz 2 Erdkd.	4 Dtsch. 8 Latein				24
im S. H. 7. Dr. Gossen wiss. Hülfslehrer Im W. H. Dr. Scholz Oberlehrer	UIII		5 Latein 4 Franz.	5 Latein 4 Franz.	5 Franz.						23
8. Wichert Zeichenlehrer	—	2 Freihdz 2 Linearz (fak.)	2 Freihdz 2 Linearz (fak.)	2 Zeichn.	2 Zeichn	2 Zeichn.	3 Turnen				17 + 1 Turnsp. i. Somm.
9. F. Schulz Vorschullehrer	3						3 Relig.	1 Heimk.	1 Heimk.	3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schreib 2 Turnen 1 Singen	26
10. Dammholz Vorschullehrer	2					2 Schreib	2 Schreib	4 Schreib	3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schreib		26
11. O. Schulz Vorschullehrer	1	1 Schreiben 2 Singen 1 Chorgesang				2 Singen	2 Singen	3 Relig. 8 Dtsch. 4 Rechn. 1 Singen 2 Turnen	1 Singen		27 + Schüler-Biblioth.
12. Brattke Turnlehrer	—	2 Turnen 1 Turnen	1 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen					12 + 2 Turnsp. i. Somm.
13. v. Malotki Kreisvikar, kath. Religionslehrer	—	Bis 15. 8. 12 1 Religion			1 Religion			1 Religion			3
		Vom 16. 8. 12 1 Religion					1 Religion				2
Wöchentliche Stundenzahl		35 + 2 Linearz + 1 Schrb + 1 Chorgs	35 + 2 Linearz + 1 Schrb + 1 Chorgs	35 + 1 Schreib + 1 Chorgs	34 + 1 Schreib + 1 Chorgs	30	30	23	22	21	

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Sie entsprechen im allgemeinen den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901“ enthaltenen Vorschriften. Die genauere Übersicht findet sich in dem Jahresbericht 1910, auf den hiermit verwiesen wird.

a) Übersicht über die während des Schuljahres gelesenen fremdsprachlichen Texte:

Ober-Tertia:

1. Homers Odyssee und Ilias. Im Auszuge. In neuer Übersetzung von Dir. Dr. Hubatsch. Velhagen und Klasing.
2. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Herausgegeben von Prof. Dr. Richter. Velhagen und Klasing.
3. Körner, Zriny. Herausgegeben von Obl. Dr. Carel. Velhagen und Klasing.
4. Voyageurs et inventeurs célèbres. Für den Schulgebrauch ausgewählt und erklärt von Wershoven. Berlin. Weidmann. (Schulbibl. franz. und engl. Prosaschriften aus der neueren Zeit, hg. von Bahlsen und Hengesbach.) Mit Wörterbuch.

Unter-Sekunda.

1. Schillers Wilhelm Tell. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Velhagen und Klasing.
2. Schillers Jungfrau von Orleans. Herausgegeben von Prof. Dr. J. Wychgram. Velhagen und Klasing.
3. Lessings Minna von Barnhelm. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Thorbecke. Velhagen und Klasing.
4. Caesars Denkwürdigkeiten über den Bürgerkrieg. Herausgegeben von Fügner. Teubner.
5. Ovids Metamorphosen. Auswahl für den Schulgebrauch, bearbeitet und erläutert von F. Harder. Velhagen und Klasing.
6. Kriegsgeschichten (1870—1884). Erzählungen von Coppée, Daudet, Loti, Ginistry, Sardou, ausgewählt und erklärt von Wershoven.) Trier. Jacob Lintz. (Auteurs français, hg. von Prof. Dr. Wershoven.)
7. Pierre et Jacques ou l'École de la Jeunesse par Georges Nouvel. Herausgegeben von Dr. F. Holl. Velhagen und Klasing. (Prosateurs français. 184. Lieferung. Ausgabe B.)
8. The Counties of England by Ch. M. Mason. Herausgegeben von Dr. F. Strohmeyer. Velhagen und Klasing. (English authors. 132. Lieferung. Ausgabe B.)

b) Themata der in Untersekunda angefertigten Aufsätze.

1. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. 2. Die Szene in der hohlen Gasse. (Klassenaufsatz.) 3. Geringes ist die Wiege des Großen. 4. Theodor Körner, der Dichter der Lützowschen Freischar. (Klassenaufsatz.) 5. Der Krieg, eine Quelle des Elends und des Segens. 6. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten

der Jungfrau von Orleans. 7. Johanna und Lionel. (Klassenaufsatz). 8a. Die Anschauung der Alten vom Neide der Götter, nachgewiesen an Schillers „Ring des Polykrates“ und Ovids „Niobe“. 8b. Die Bedeutung der Photographie im modernen Leben. 9. Der Aufbau des Glockengedichtes. (Klassenaufsatz). 10. Das Befreiungswerk in Schillers „Jungfrau von Orleans“ und im „Wilhelm Tell“. (Prüfungsaufsatz).

4. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt mit Ausschluß der Vorschule, besuchten im Sommer 124, im Winter 125 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlich. Zeugnisses	im Sommer 2 im Winter 1	im Sommer 1 im Winter 1
aus anderen Gründen . . .	im Sommer — im Winter —	im Sommer 10 im Winter —
zusammen	im Sommer 2 im Winter 1	im Sommer 11 im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 1,6% im Winter 0,8%	im Sommer 8,8% im Winter 0,8%

Das Realprogymnasium besitzt keine eigene Turnhalle; es benutzt die für alle Schulen gemeinsame städtische Turnhalle, die aber von Ostern dieses Jahres ab infolge der Fertigstellung einer 2. Turnhalle für die Knaben-Volksschule entlastet wird. Jede Klasse wurde in wöchentlich 3 Stunden unterrichtet. Die Ober-Tertia turnte zusammen mit Unter-Sekunda, sodaß 5 Turnabteilungen vorhanden waren. Den Turnunterricht in den 4 oberen Abteilungen (V—UII) erteilte Herr Turnlehrer Brattke; ebenso leitete dieser in den genannten Abteilungen die im Sommer stattfindenden 2 wöchentlichen Turnspielstunden von je 1½ Stunde. Der Turnunterricht in der Sexta wurde vom Zeichen- und Turnlehrer Herrn Wichert erteilt; auch leitete dieser die Turnspiele in VI. Die Beteiligung an den **Spielstunden** betrug für UII: 91%, für OIII: 100%, für UIII: 100%, für IV: 85% für V: 90,5%, für VI: 90,5% der in Betracht kommenden Schüler. Von der gesamten Schülerzahl beteiligten sich an den Spielstunden von UII: 91%, von OIII 91,6%, von UIII: 94,4%, von IV: 81%, von V: 86,3%, von VI: 67,8%. Die von Herrn Brattke 1910 gegründete **„Turnerische Vereinigung“** der Schüler von UIII—UII konnte in diesem Winter nicht gebildet werden, weil wegen des Konfirmanden-Unterrichtes die sonst benutzte Zeit für eine offizielle Turnstunde gebraucht wurde. Herr Brattke unternahm mit den verschiedenen Turnabteilungen im Sommer 7 und im Winter 3 Turnmärsche, darunter einige von 24—26 km. Die Beteiligung daran war durchschnittlich 32 Schüler. Ebenso wurd n im Sommer die Schüler einige Male zum Baden sowie im Winter auf die Eisbahn oder zum Rodeln geführt. Auch die übrigen Lehrer unternahmen mit ihren Klassen zu wiederholten Malen in dankenswerter Weise Spaziergänge und Radfahrten in die nähere Umgebung von Schwiebus. Am 16. August 1912 veranstalteten die Herren Oberlehrer Benkendorff und Turnlehrer Brattke mit Schülern von Herrn Brattke von V bis UII ein Geländespiel, an dem sich 88 Schüler beteiligten.

b) Schreiben.

Quarta bis Unter-Sekunda: 1 Stunde für Schüler mit nicht befriedigender Handschrift. Die Zahl der Teilnehmer betrug im Sommer 1912 in IV: 9, in UIII: 7, in OIII: 6, in UII: 3; im Winter 1912/13 in IV: 6, in UIII: 11, in OIII: 4, in UII: 1.

c) Linearzeichnen (fakultativ).

Ober-Tertia: 2 Stunden. An diesem Unterrichte nahmen im Sommer 21 von 25, im Winter 21 von 24 Schülern teil.

Unter-Sekunda: 2 Stunden. An diesem Unterrichte nahmen im Sommer sämtliche Schüler (11), im Winter 9 von 10 Schülern teil.

---

5. Verzeichnis der im nächsten Schuljahre erforderlichen Bücher.

a) Vorschule.

Klasse 3.

1. **H. Fechner,** Deutsche-Schreib-Lese-Fibel. Ausgabe B.
2. **Chr. Harms,** Rechenbuch für die Vorschule. 1. Heft.

Klasse 2.

3. **R. Voelker** und **H. L. Strack,** Biblische Geschichten für die ersten fünf Schuljahre. Ausgabe B für höhere Schulen.
4. **K. Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Neu bearbeitet von Chr. Muff. 1. Abteilung.
5. **F. W. Sering,** Gesänge für Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen usw. Heft Nr. 1.

Außerdem: Nr. 2.

Klasse 1.

6. **K. Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Neu bearbeitet von Chr. Muff. 2. Abteilung.
7. **Chr. Harms,** Rechenbuch für die Vorschule. 2. Heft.

Außerdem: Nr. 3 und 5.

b) Realprogymnasium.

Sexta.

8. **H. Halfmann** und **J. Köster,** Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten. 1. Teil. Für Sexta bis Quarta aller Anstalten.
9. **Hopf** und **Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 1. Abteilung für Sexta. Neu bearbeitet von Chr. Muff.
10. **Chr. Ostermanns** Lateinisches Übungsbuch. Neue Ausgabe, besorgt von H. J. Müller 1. Teil: Sexta. Ausgabe A.
11. **Thaer** und **Rouwolf,** Rechenbuch für höhere Schulen. 1. Heft: Für Sexta.
12. **Andrees** Schulatlas, in erweiterter Neubearbeitung herausgegeben von A. Scobel.
13. **Th. Bail,** Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.
14. **Th. Bail,** Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
15. **F. W. Sering,** Gesänge für Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen usw. Heft 2.

Quinta.

16. **Hopf** und **Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 2. Abteilung für Quinta. Neu bearbeitet von Chr. Muff.
17. **Chr. Ostermanns** Lateinisches Übungsbuch. Neue Ausgabe, besorgt von H. J. Müller. 2. Teil: Quinta. Ausgabe A.
18. **Harms** und **Kollins,** Rechenbuch für Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen usw.
19. **E. von Seydlitz**sche Geographie. Ausgabe D. Heft 1.

Außerdem: Nr. 8, 12, 13, 14, 15.

Quarta.

20. **K. Voelker** und **Herm. L. Strack,** Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen.
21. **Hopf** und **Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 3. Abteilung. Neu bearbeitet von Chr. Muff.
22. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.
23. **Chr. Ostermanns** Lateinisches Übungsbuch. Neue Ausgabe, besorgt von H. J. Müller. 3. Teil: Quarta. Ausgabe A.
24. **Chr. Ostermanns** Lateinische Übungsbücher. Neue Ausgabe von H. J. Müller. Grammatische Anhänge zu Teil I—III. Auszug aus der Tempus- und Moduslehre.
25. **Ploetz-Kares,** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch. Ausgabe F.
26. **F. Neubauer,** Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. 1. Teil.
27. **F. W. Putzgers** historischer Schulatlas, bearbeitet und herausgegeben von A. Baldamus und E. Schwabe.
28. **Th. Spieker,** Lehrbuch der ebenen Geometrie. Ausgabe A.
29. **F. W. Sering,** Gesänge für Progymnasien usw. Heft III b.
30. **E. von Seydlitz**sche Geographie. Ausgabe D. Heft 2.
31. **Sydow-Wagners** methodischer Schulatlas. Herausgegeben von Herm. Wagner, Gotha, Perthes.

Außerdem: Nr. 8, 13, 14, 18.

Unter-Tertia.

31a. **H. Halfmann** und **J. Köster,** Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Ausgabe A. II. Teil.
32. **Hopf** und **Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Abt. für Tertia und Unter-Sekunda. Neu bearbeitet von Karl Kinzel.
33. **Chr. Ostermanns** Lateinisches Übungsbuch. Neue Ausgabe, besorgt von H. J. Müller. IV. Teil. 1. Abteilung.
34. **Caesar,** De bello Gallico. Herausgegeben von Fügner. Nebst Hilfsheft und Kommentar.
35. **Ploetz,** Petit vocabulaire français.
36. **Dubislav** und **Boek,** Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.
37. **F. Neubauer,** Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. II. Teil.
38. **E. von Seydlitz**sche Geographie. Ausgabe B. Kleine Schulgeographie. Bearbeitet von Oehlmann.

39. **Th. Spieker,** Lehrbuch der Arithmetik und Algebra mit Übungsaufgaben für höhere Lehranstalten I. Teil.

Außerdem: Nr. 13, 14, 20, 22, 24, 25, 27, 28, 29, 31.

Ober-Tertia.

40. **Ploetz-Kares,** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch. Ausgabe F.
41. **Ploetz-Kares,** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Sprachlehre. Bearbeitet von Dr. Gustav Ploetz und Dr. Otto Kares.
42. **R. Kron,** Stoffe zu französischen Sprechübungen über die Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Nebst einem Wörterverzeichnis.
43. **Georg Dubislav** und **Paul Boek,** Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten.
44. **Georg Dubislav** und **Paul Boek,** Schulgrammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten.
45. **A. Harnisch** und **John G. Robertson,** Methodische englische Sprechschule. 1. Teil. Mit einem Plan von London.
46. **Kleiber-Scheffler,** Elementar-Physik mit Chemie für die Unterstufe wissenschaftlicher Anstalten.

Außerdem: Nr. 13, 14, 20, 22, 24, 27, 28, 29, 31, 31a, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39

Unter-Sekunda.

47. **Th. Spieker,** Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie mit Übungs-Aufgaben.
48. **Th. Spieker,** Lehrbuch der Stereometrie mit Übungs-Aufgaben für höhere Lehranstalten.
49. **A. M. Nell,** Fünfstellige Logarithmen der Zahlen und der trigonometrischen Funktionen.

Außerdem: Nr. 13, 14, 20, 22, 24, 27, 28, 29, 31, 31a, 32, 33, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46.

Anmerkung: Die Schriftsteller-Lektüre wird den Schülern besonders bekannt gegeben.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

13. 3. 12. Die Vertretung des zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufenen Zeichenlehrers Herrn Wichert durch den Zeichenlehrer Herrn Jacobs aus Berlin-Halensee wird genehmigt.

16. 4. 12. Die Berufung des Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Benkendorff zu Schönebeck a. Elbe zum Oberlehrer an das hiesige Realprogymnasium vom 1. 4. 1912 ab wird bestätigt.

24. 4. 12. Ministerialerlaß vom 8. März 1912 betr. den Besuch von Kinematographentheatern. (Vgl. den Abschnitt „Mitteilungen an die Eltern".)

31. 5. 12. Erlaß des Herrn Ministers vom 17. 4. 1912 betr. die Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts bei Antritt des Seminarjahres.

6. 6. 12. Die Einführung von Kambly-Thaer, Mathematisches Unterrichtswerk, Rechenbuch für höhere Schulen von Thaer und Rouwolf von Ostern 1913 ab wird genehmigt.

15. 8. 12 Für den zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufenen Herrn Oberlehrer Benkendorff wird für den Monat September der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Heiter der Anstalt als Vertreter überwiesen.

4. 10. 12. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Bruhn übernimmt das Dezernat der Schule.

10. 10. 12. Die Berufung des Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Scholz aus Berlin zum Oberlehrer an die hiesige Anstalt vom 1. 10. 1912 wird bestätigt.

28. 10. 12. Ministerialerlaß vom 21. September 1912 betr. Gefahren, die der Jugend durch die Schundliteratur drohen. (Vgl. den Abschnitt „Mitteilungen an die Eltern".)

4. 1. 13. **Ferienordnung für das Schuljahr 1913.**

1913:	**Schluß des Unterrichts:**	**Beginn des Unterrichts:**
Osterferien:	Mittwoch, den 19. März.	Donnerstag, den 3. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 9. Mai.	Freitag, den 16. Mai.
Sommerferien:	Freitag, den 4. Juli.	Dienstag, den 5. August
Herbstferien:	Sonnabend, den 27. September.	Mittwoch, den 15. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, den 23. Dezember.	Dienstag, den 6. Januar 1914.
1914:		
Osterferien:	Sonnabend, den 4. April.	

15. 2. 13. Am 10. März 1913 soll eine patriotische Jahrhundert-Gedenkfeier unter Ausfall des Unterrichts abgehalten werden. Auch ist im Laufe des Jahres auf die historischen Gedenktage im Unterricht hinzuweisen.

III. Aus dem Jahrbuche der Schule.

Das Schuljahr 1911/12 wurde am 30. März 1912 mit einer Ansprache, der Entlassung der für reif erklärten 11 Untersekundaner und der Bekanntgabe der Versetzungen geschlossen. Mit diesem Zeitpunkt schied auch der Kandidat des höheren Lehramtes Herr Breiter aus dem Lehrerkollegium aus, nachdem er zum Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule zu Samter gewählt und die Wahl bestätigt worden war. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine der Schule geleisteten Dienste gedankt!

Am 1. April 1912 beteiligte sich eine Reihe von Schülern unter Führung des Herrn Prof. Meier an der auf dem 1. Weinberge am Bismarckturm zu Ehren des Altreichskanzlers veranstalteten patriotischen Feier. Vom Turme flatterte die Fahne, und unten am Fuße desselben stimmten unter Leitung des Turnlehrers Herrn Brattke die Schüler ein patriotisches Lied an. Hierauf gedachte Herr Bürgermeister Stadthagen der Bedeutung des Tages und des Helden desselben und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nachdem ein Lorbeerkranz als Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung für den Fürsten Bismarck um dessen Bildnis am Turme befestigt worden war, blieb alt und jung bei vaterländischen Gesängen noch längere Zeit beisammen.

Schuljahr 1912/13.

Das Schuljahr 1912/13 begann mit einer Andacht, der Einführung des zum Oberlehrer an der Anstalt gewählten Herrn Benkendorff, bisher cand. prob. an der Realschule zu Schönebeck a. Elbe, und der Verlesung der Schulordnung.

Am 30. April 1912 übernahm Herr Zeichenlehrer Wichert wieder seinen Dienst. Herr Zeichenlehrer Jacobs, der ihn bis dahin vertreten hatte, wurde vom Direktor mit Worten des Dankes verabschiedet.

An der im Mai vom deutschen Volke veranstalteten Flugzeugspende beteiligten sich Lehrer und Schüler in patriotischem Sinne; das Ergebnis betrug 64,12 M.

Am 20. Juni 1912 fand bei herrlichstem Wetter der Tagesausflug der einzelnen Klassen des Realprogymnasiums statt; am 27. Juni unternahmen die Vorschulklassen, gleichfalls vom schönsten Wetter begünstigt, ihren Ausmarsch nach Johannisthal.

Die Sommerferien begannen am 5. Juli um 9 Uhr und dauerten bis zum 5. August einschließlich.

Am Nachmittag des 16. August führten die Schüler der Klassen Quinta bis Untersekunda unter Leitung der Herren Oberlehrer Benkendorff und Turnlehrer Brattke ein Kriegsspiel aus, dem folgender Gedanke zu Grunde lag: Erstürmung der Eingänge des besetzten Dorfes Wilkau. Herr Oberlehrer Benkendorff gibt über die Ausführung dieses Spielgedankens folgenden Bericht: „Die Verteidiger unter Leitung des Oberlehrers Benkendorff marschieren um 2½ Uhr vom Lindenplatz ab auf dem kürzesten Wege nach Wilkau. Vom Mittelpunkt des Dorfes aus, wo der Haupttrupp unter dem Befehl eines Sekundaners Aufstellung nimmt, werden unverzüglich nach den 3 Dorfeingängen Staffetten gebildet. Am Ende jeder Staffette arbeiten mehrere Vorposten; diese geben ihre Beobachtungen über Anmarsch und Stärke des Gegners nach rückwärts über die Staffette an den Leiter des Haupttrupps, der sofort die von den Posten gewünschte Anzahl Leute an die bedrohten Dorfeingänge sendet.

Die Stürmer unter dem Befehl des Turnlehrers Brattke rücken ca. ¾ Stunde später aus; hinter Schwiebus teilen sie sich in 2 Abteilungen und marschieren möglichst gedeckt quer über die Felder nach Wilkau. Eine (1.) Abteilung, die den Auftrag hat, von dem Lüftenberg aus auf den der Stadt Schwiebus zugekehrten Dorfeingang einen Scheinangriff zu machen, wird von den Vorposten des Verteidigers bald gesichtet und ihre Anzahl ziemlich richtig geschätzt. Der anderen Sturmabteilung gelingt es, von der Seeseite aus bis auf ca. 300 m völlig verdeckt an das Dorf heranzukommen; trotz des geringen Abstandes können aber die Vorposten des Verteidigers nur 4 Feinde entdecken. Der Verteidiger des Dorfes nimmt daher an, daß der Haupttrupp dieser Sturmabteilung um den See marschiert, um zu versuchen, den der Stadtforst zugekehrten Eingang zu nehmen, daß jene 4 Mann nur vorgeschickt sind, den Gegner zu beschäftigen und jenen Umgehungsversuch zu verschleiern. Der Eingang auf der Stadtforstseite wird daher sofort besetzt. Um ca. 4½ Uhr greift die erste Sturmabteilung auf der Schwiebuser Seite an, sie wird von einer Uebermacht mehrfach zurückgedrängt. Da stürmt plötzlich von der Seeseite her auch die zweite Sturmabteilung vor, die man jenseits des Sees und Dorfes wähnte. Der Dorfeingang auf der Schwiebuser Seite wird genommen, da es nicht mehr möglich ist, schnell genug Unterstützung von den beiden andern Dorfeingängen herbeizuholen.

Zur Entlastung der verteidigenden Schüler, die ihre Aufgaben mit dem größten Eifer erfüllten, muß gesagt werden, daß die Stürmer eine Kriegslist gebrauchten, indem sie zuletzt nicht auf einem Fahrwege den Sturm ausführten, wie verabredet war, sondern auf einem Fußwege.

Gegen 5 Uhr ist das Spiel beendet; nach einer kurzen Rast wird um 6 Uhr der Heimmarsch angetreten, auf dem eine zweite Uebung veranstaltet wird. Von Wilkau bis Schwiebus wird eine Stafette gestellt und dem Direktor ein Gruß in Gestalt eines Eichenzweiges überbracht. Das Telegramm ist nach 30 Minuten an Ort und Stelle, eine ganz schöne Leistung, wenn man bedenkt, daß die Stafette zum großen Teil von jungen Schülern, Quintanern und Quartanern, gebildet wurde.

Mit Freude kann gesagt werden, daß trotz ziemlicher Anstrengung, die an einzelne Schüler herantrat, und trotz mehrerer Regenschauer von Anfang bis Ende des Spiels lebhafter kriegerischer Sinn und helle Begeisterung bei allen Schülern herrschte. Unser erster Versuch eines Kriegsspiels muß als gelungen bezeichnet werden.“

Für die zum Herbst 1912 zu besetzende Oberlehrerstelle wählte der Magistrat auf Vorschlag des Kuratoriums den Kandidaten des höheren Lehramts, Herrn Dr. Scholz, der bisher am Königstädtischen Gymnasium zu Berlin sein Probejahr ableistete, zum Oberlehrer an die hiesige Anstalt vom 1. Oktober 1912 ab.

Am 31. August hielten die Turnabteilungen des Realprogymnasiums als Einleitung zu der am 2. September stattfindenden Sedanfeier ein Schau- und Wetturnen ab. Punkt 4 Uhr erfolgte der Aufmarsch der Klassen U II bis V zu den Freiübungen, die in eigenartiger Weise von dem Turnlehrer Herrn Brattke, dem Veranstalter und Leiter des Ganzen, zusammengestellt waren. Die Übungen bestanden in Hantelübungen, Eisenstabübungen, Holzstabübungen und Freiübungen ohne Handgerät. Trotzdem die Übungen der vier Abteilungen verschieden, kamen sie doch gleichzeitig zur Vorführung, da das Zeitmaß bei allen das gleiche war. Es wechselten Freiübungen mit Haltungs- und Gewandheitsübungen, die, trotzdem sie teilweise recht schwierig waren, in vorzüglicher Weise durchgeführt wurden; das Ganze bot prächtige Bilder. Den Freiübungen schloß sich ein Wetturnen mit folgenden fünf Übungen an. 1. Weithochspringen, je 5 cm über 80 cm Höhe und 10 cm über 160 cm Weite = 2 Punkte; 2. Kugelstoßen (5 kg), je 20 cm über 5 m = 1 Punkt; 3. Dreisprung, je 15 cm über 7 m = 1 Punkt; 4. Schleuderballweitwerfen (1,5 kg), je 50 cm über 20 m = 1 Punkt; 5. Schnellaufen über 100 m, jede $^1/_5$ Sekunde weniger als 17 Sekunden = 1 Punkt. Es beteiligten sich an diesem interessanten Wettkampf 19 Schüler aus U II und O III, die zusammen 1396 Punkte erreichten, durchschnittlich also 73 Punkte. Diejenigen, welche 70 und mehr Punkte erreichten, erhielten bei der Siegerverkündigung als Preis einen künstlichen Eichenlaubstrauß mit Turnerkreuz und Schleife. Folgende Schüler gingen aus dem Wettstreit als Sieger hervor: 1. Brummund (U II) und Schönborn (O III) mit 99 P., 2. Krause (U II) und Zangerl (U II) mit 98 P., 3. Linus Redlich (O III) mit 93 P., 4. Hellwig (U II) mit 88 P., 5. Bartsch (O III) mit 82 P., 6. Wolke (O III) und Zimmermann (O III) mit 81 P., 7. Loll (O III) mit 76 P., 8. Jander (O III) mit 74 P., 9. Schonert (O III) mit 73 P., 10. Rasch (U II) mit 71 Punkten.

Wie alljährlich, so wurde auch dieses Mal das Sedanfest am Nachmittage des 2. September auf dem 2. Weinberge gefeiert. Der Ausmarsch erfolgte um 2 Uhr mit klingendem Spiel; zahlreiche Eltern und Freunde der Schule sowie Vertreter der Behörden hatten sich dort bereits eingefunden, als der Zug gegen $^3/_4$3 Uhr eintraf. Nach gemeinsam gesungenen Choral und dem Vortrag vaterländischer Gedichte hielt Herr Zeichenlehrer Wichert die Festrede, in der er das Sedanfest als Volksfest, als Fest der Jugend schilderte. Darauf wiederholten die Turnabteilungen einige Hantel-, Stab- und Freiübungen, die sie bereits beim Schauturnen vorgeführt hatten. Nachdem alsdann eine Zeitlang von allen Schülern wacker gespielt worden war, wurden vom Direktor nach einer Ansprache die Namen der Sieger im Wetturnen verkündet, denen ein Eichenlaubstrauß mit Schleife überreicht wurde. Kurz vor 8 Uhr wurde zum Rückmarsch angetreten, der über den Platz am Bismarckturm vorbeiführte. Hier wurde vor dem Turme mit brennenden Fackeln Aufstellung genommen; der Direktor hielt alsdann eine Ansprache, in welcher er Bismarcks Bedeutung für den Sedantag hervorhob und mit einem Hoch auf das geliebte Vaterland schloß. Ein Kranz wurde um das Reliefbild des Altreichskanzlers aufgehängt. Nachdem das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ verklungen war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Auf dem Platz vor dem Schulgebäude löste der Direktor nach einem Kaiserhoch den Zug auf. Auch an dieser Stelle sei allen Beteiligten für die würdige Durchführung der Feier nochmals herzlichst gedankt.

Am 17. September 1912 beschäftigten sich die städtischen Körperschaften mit der vom Magistrat eingebrachten Vorlage eines Erweiterungsbaues zwecks Beschaffung einer Schuldienerwohnung. Die vom Schuldiener früher bewohnten Räume im Keller des Gebäudes mußten aus hygienischen Rücksichten s. Zt. geräumt werden; dafür wurde ihm eine Wohnung außerhalb der Schule angewiesen. Es hat sich aber die Notwendigkeit herausgestellt, daß der Schuldiener in der Anstalt selbst wohnt. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte jedoch die Vorlage der Kosten wegen ab.

Über den am 21. September veranstalteten Liederabend sei es gestattet, einen Bericht aus der hiesigen „Schwiebuser Zeitung“ folgen zu lassen: „Zu der Gesangs-

aufführung im Realprogymnasium am Sonnabend, den 21. d. Mts. hatten sich Eltern und Angehörige der Schüler sowie Freunde der Anstalt und Schüler und Schülerinnen so zahlreich eingefunden, daß die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt war. Oberlehrer Wandel, der in einem lichtvollen, poesiereichen Vortrag die Einführung in das Liederspiel „Des Volksliedes Heimkehr" übernommen hatte, zog in Parallele den von der Schule gefeierten Sedantag und den Festabend. „Vor kurzem galt es, am Sedantage dem Heldenmut und der Heldenkraft des deutschen Volkes ein dankbares Gedenken abzustatten, am heutigen Tage soll in der Feier des Volksliedes dem deutschen Gemüt ein Fest bereitet werden. Kraft und Gemüt, zwei Begriffe, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben, die aber dennoch, in einer Person harmonisch miteinander verbunden, das Idealbild des deutschen Mannes vor unsere Augen zaubere. Kraft und Gemüt, die beiden Pole, um die das deutsche Volkslied sich im bunten Wechsel seiner Lieder dreht. Redner wirft nun die beiden Fragen auf: Was enthält das Volkslied? und Wann und wie entstand das Volkslied? Die Antwort auf die erste Frage lautet: Kraft und Gemüt, Taten und Empfindungen. Redner skizziert die Volkslieder historischen Inhalts, das Liebeslied, Naturlieder von Sommer und Winter, von Maienzeit und Maienwonnen, die Gesellschaftslieder oder Trinklieder voll von sprudelndem Witz und übermütiger Fröhlichkeit, die Lieder des Landmanns, des Bergmanns, des Jägers, die Heimat- und Wanderlieder. Zur zweiten Frage führt er aus: Volkslieder haben immer bestanden. Schon von Arminius sind Lieder bei den Germanen gesungen worden; Heldenmut und Heldenkraft haben immer den Sänger begeistert. Er erinnert an die Zeit der Sachsenkaiser, an die Glanzzeit der mitteldeutschen Dichtung, an die Stauferzeit, an die höchste Blüte des Volksliedes zur Zeit der Meistersinger, an den Niedergang des Liedes zur Zeit des 30jährigen Krieges, und schließt mit dem Wiedererwachen des Volksliedes. Diesen köstlichen Brunnen wieder freigelegt zu haben ist Herders großes Verdienst; Achim von Arnim, Clemens Brentano haben in des Knaben Wunderhorn eine Sammlung deutscher Volkslieder veröffentlicht, Uhland ist ihrem Beispiel gefolgt. Nach Goethe haben neuere Dichter, wie Hoffmann von Fallersleben, Wilhelm Müller und andere, aus dem Brunnen geschöpft, dem Volksliede neue Anregung abgelauscht und durch Umdichtung, Nachdichtung und Neudichtung solcher Volkslieder bleibenden Ruhm erworben. In neuester Zeit hat sich wieder eine starke Bewegung für das Volkslied bemerkbar gemacht, und es ist bekannt, daß auch unser Kaiser mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit diese Bestrebungen aufs wärmste unterstützt; besondere Verdienste haben sich um das Volkslied die deutschen Männergesangvereine erworben." — Lebhafter Beifall folgte den Worten des Redners. Den Festabend eingeleitet hatte der stimmungsvolle Klaviervortrag „Abendläuten" von Eilenberg, gespielt von Elisabeth und Käte Hübner. Dem Vortrage folgte das frisch-frei-fröhliche „Jagdlied" von Schumann, gespielt von einem früheren Schüler der Anstalt, Günther Wagner. Und nun kam in wechselreicher Folge „Des Volksliedes Heimkehr", ein Liederspiel, bestehend aus einem Prolog, den die einzelnen Lieder einleitenden Deklamationen und den Chören. Der Chor hatte eine große Aufgabe zu bewältigen, es gab ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Gesänge, die vorzüglich klappten unter der sicheren Leitung seines Dirigenten des Lehrers Otto Schulz; sogar zu einem Duett und Quartett fanden sich stimmlich begabte und sichere Sänger, es waren dies Janthur, Seifert, Stadthagen II, Weist und Krause I; letzterer hatte noch den schönen Prolog zu sprechen. Den Abend schloß das Schubertsche Impromptu op. 142 Nr. 3 mit seinen fünf Variationen, gespielt von Günther Wagner. — Den einzelnen Vorträgen wurde viel Beifall gespendet und dem von Direktor Dr. Hübner zum Schluß ausgesprochenen Dank an den Redner, den Chor, die Mitwirkenden und insbesondere an Lehrer Otto Schulz werden sicher die von dem schönen, anregenden Verlauf des Abends befriedigten Zuhörer sich gern angeschlossen haben."

Der Ertrag aus dem erhobenen Eintrittsgelde betrug 115,25 M., nach Abzug der Unkosten 95,25 M., die der Schulkasse überwiesen wurden. Aus dem Erlös soll ein

würdiger Schmuck für die Aula beschafft werden. Zur Belohnung für ihren Fleiß machte der Gesanglehrer Herr Vorschullehrer Otto Schulz mit den Sängern am Nachmittage des 26. September in Begleitung der Herren Oberlehrer Wandel, Zeichenlehrer Wichert und des Direktors bei schönstem Herbstwetter teils zu Fuß von Wilkau aus, teils zu Rad einen Ausflug nach dem Stadforst. Nach dem Kaffee sangen die Schüler mehrere Lieder, die sie an dem Liederabend vorgetragen hatten, im herrlichen Walde noch einmal; dann wurden Kriegsspiele unternommen, und schließlich erfolgte der Rückmarsch bzw. die Rückfahrt.

Am 28. September fand um 10 Uhr unter dem Vorsitze des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors die **4. Schlußprüfung** statt, an der als Vertreter des Patronats Herr Bürgermeister Stadthagen teilnahm. Nach Schluß der Prüfung begannen mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die Herbstferien, da im Keller der Heizkessel erneuert werden mußte. Vorher fand die Entlassung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Gossen, der in gleicher Eigenschaft an das Königl. Gymnasium nach Cottbus berufen worden ist, und des Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Heiter, der den zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufenen Herrn Oberlehrer Benkendorff im September (im Oktober übernahm das Kollegium die weitere Vertretung) vertreten hatte, aus dem hiesigen Dienste statt. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle für ihre der Schule geleisteten Dienste gedankt.

Die Herbstferien dauerten bis zum 16. Oktober. Während dieser Zeit wurde die Heizungsanlage im Keller erneuert und die Aula mit einem neuen Anstrich versehen.

Das Winterhalbjahr begann am 17. Oktober 1912. Nach der Andacht fand die Einführung des neu an die Schule berufenen Herrn Oberlehrers Dr. Scholz statt, der bisher Probandus am Königstädtischen Gymnasium zu Berlin war. Gleichzeitig nahm Herr Vorschullehrer Dammholz, der vom 14. Juni bis 5. Juli und vom 6. August bis 28. September wegen Krankheit beurlaubt war, seinen Dienst wieder auf.

Zum ersten Male beging die Schule am 31. Oktober die Reformationsfeier unter Ausfall des Unterrichts. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Patzschke über das Thema: „Luther als Junker Jörg auf der Wartburg". Gesänge, Deklamationen und der Vortrag der von dem Vorschullehrer Herrn O. Schulz vertonten Motette: „Mit dem Herrn fang' an" wechselten miteinander ab. Nach der Feier begaben sich Lehrer und Schüler gemeinsam zur Friedrichskirche, um an dem in der hiesigen Stadt zum ersten Male stattfindenden Schulgottesdienste teilzunehmen. Es war ein eindrucksvoller Festgottesdienst, den Herr Oberpfarrer Weist abhielt und an dem sich sämtliche evangelischen Schulkinder mit ihren Lehrern beteiligten.

Am 20. Dezember veranstaltete die Schule eine Weihnachtsfeier, über die das hiesige Schwiebuser Tageblatt folgendes berichtete: „Im Realprogymnasium wurde am Freitag nachmittag eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier gehalten. Wort und Lied und Bild vereinten sich, uns mit Weihnachtszauber zu umgeben. Ein reichgeschmückter Tannenbaum ließ seinen Glanz erstrahlen. Der Schülerchor sang die altbekannten traulichen Weihnachtslieder, die Knaben trugen Weihnachtsgedichte vor, und zum Schlusse führte Zeichenlehrer Wichert uns die Weihnachtsgeschichte und ihre bildlichen Darstellungen in hierbei neuartiger Weise vor die Augen. Mittels eines Lichtbilderapparates wurden Bilder aus der heiligen Geschichte, deren Originale von alten und neuen Meistern der Farbe sind, auf die Leinwand geworfen. Da sahen wir die berühmten Gemälde mit dem Jesuskindlein, der Mutter Maria und dem Vater Josef, mit den drei Weisen aus dem Morgenlande und Öchs- und Eselein, und den Hirten und den Engelchören, so, wie sie die großen Meister von Michelangelo und Rubens und Dürer bis Uhde und Piglheim uns in Schönheit und Eigenart dargestellt haben. — Es war eine feinsinnige Feier. Am Nachmittage des vorhergehenden Tages hatte eine gleiche Feier für die Vorschule stattgefunden."

Die Weihnachtsferien begannen am 21. Dezember 1912 und dauerten bis zum 2. Januar 1913.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, zahlreichen Eltern und Freunden der Schule in der Aula festlich begangen. Gesänge und patriotische Gedichte wurden vorgetragen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Benkendorff über die Dichter der Freiheitskriege. Wie im vorigen Jahre, so hatte auch dieses Mal Herr Zeichenlehrer Wichert eine Ausstellung der Schülerzeichnungen veranstaltet, die rege besucht wurde.

Bei herrlichem Winterwetter unternahmen alle Klassen am Nachmittage des 17. Februar einen Marsch nach Johannisthal. Die Vorschulklassen und die Sexta gingen den kürzeren Weg, die übrigen Schüler wanderten über Rietschütz dem gemeinsamen Ziele zu. Zwar wehte auf dem Hinwege ein kräftiger Ostwind, aber trotzdem wurde wacker marschiert und auf dem Heimwege, der nach halbstündiger Rast angetreten wurde, fröhlich gesungen. Gegen 6 Uhr langten wir wieder in der Stadt an.

Am 4. März 1913 fand zwecks Aussprache über ein an die städtischen Körperschaften zu richtendes Gesuch um eine erneute Vorlage wegen des Ausbaues der Anstalt zu einer Vollanstalt eine Versammlung statt, die von Herrn Buchhändler C. Wagner einberufen und geleitet wurde. Sie war von 52 Herren aus den verschiedensten Kreisen der Stadt besucht. Nach längerer Erörterung des Gegenstandes wurde einstimmig beschlossen, ein solches Gesuch an die städtischen Kollegien zu richten, und zur Vorbereitung dieses Schrittes ein Ausschuß von 7 Herren gewählt.

Eine Jahrhundertgedenkfeier wurde am 10. März 1913 unter Ausfall des Unterrichts in der Aula veranstaltet. Patriotische Gedichte, die auf die schwere Zeit, die unser Vaterland vor 100 Jahren bedrückte, Bezug hatten, wurden von den Schülern vorgetragen, Lieder wurden gesungen und zwei Untersekundaner sprachen über Theodor Körner und die Leipziger Schlacht. Zum Schluß der Feier brachte der Direktor nach einer Ansprache das Kaiserhoch aus, an das sich der Gesang der Nationalhymne anschloß. Vor der Schulfeier nahmen sämtliche Lehrer und die evangelischen Schüler an dem Gottesdienste in der Friedrichskirche teil, bei dem Herr Pastor Wilhelm die Festpredigt hielt.

Am 13. März fand unter dem Vorsitze des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors die **5. Schlußprüfung** statt, der Herr Bürgermeister Stadthagen als Vertreter des Patronats beiwohnte.

Das Schuljahr wurde am 19. März mit einer Andacht, der Entlassung der Schlußprüflinge, der Verkündigung der Versetzungen und der Verabschiedung des an das Realgymnasium zu Pankow berufenen Zeichenlehrers Herrn Wichert, dem der Direktor für seine hiesige Tätigkeit den Dank der Schule aussprach, um 11 Uhr geschlossen.

Das Kuratorium besteht aus folgenden Herren: Bürgermeister Stadthagen, Vorsitzender, Beigeordneter Masekowsky, Ratsherr A. Sckerl, Stadtverordneten-Vorsteher C. Rothe, Justizrat Silberstein, Fabrikbesitzer E. Marggraff und Direktor Dr. Hübner.

IV. Zahlenmäßige Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1912/13.

	a) Realprogymnasium							b) Vorschule				Sa.
	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Se.	1	2	3	Se.	a+b
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	11	25	18	21	22	28	125	18	19	12	49	174
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912/13	10	24	18	20	24	29	125	18	20	12	50	175
3. Am 1. Februar 1913 . .	10	24	18	20	24	28	124	19	19	13	51	175
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1913 (in Jahren und Monaten)	16,8	15,5	14,3	13,2	11,9	10,8	—	9,4	8,0	7,1	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	113	10	–	2	46	2	–	1	121	4	–	48	1	–	83	42	47	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1912/13	113	10	–	2	47	2	–	1	121	4	–	48	2	–	84	41	47	3
3. Am 1. Februar 1913	112	12	–	1	48	2	–	1	120	4	–	49	2	–	84	40	47	4

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

3. Übersicht über die Schüler, welche die Schlußprüfung bestanden.

Herbst 1912.

Die 4. Schlußprüfung fand am 28. September 1912 unter dem Vorsitze des Direktors statt. Als Vertreter des Patronats nahm Herr Bürgermeister Stadthagen teil.

Nr.	Name und Vorname	Konfession	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule Jahre	Aufenthalt in der 1. Kl. Jahr	Beruf
39	Jänichen, Erich	ev.	22. 8. 95	Schwiebus	Kaufmann Schwiebus	7½	1½	Bankfach

Die **Themata** der schriftlichen Prüfung lauteten:

1. **Aufsatz:** Das dreimalige Zusammentreffen Tells mit Geßler. (Nach Schillers „Wilhelm Tell".)
2. **Mathematische Aufgaben:**
   1. Für welchen spitzen Winkel ist $3 \sin^2 + 2 \sin x = 4 \cos^2 x$?
   2. Zwei Zahlen haben folgende Eigentümlichkeiten. Das Fünffache der ersten und das Dreifache der zweiten geben zusammen 102. Der 5. Teil der ersten und der 3. Teil der zweiten geben zusammen 6. Wie heißen die Zahlen?
   3. Ein gleichschenkliges Dreieck habe den Schenkel $b = 116^0\ 40'$. Wie groß sind seine Grundlinie und sein Inhalt?

Ostern 1913.

Die 5. Schlußprüfung fand am 13. März 1913 unter dem Vorsitze des Direktors statt. Als Vertreter des Patronats nahm Herr Bürgermeister Stadthagen teil.

Nr.	Name und Vorname	Konfession	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule Jahre	Aufenthalt in der 1. Kl. Jahr	Beruf
40.	Brummund, Berthold	ev.	6. 6. 97	Lobsens, Kr. Wirsitz	Lehrer, Lobsens	4	1	O II
41.	Hellwig, Walter	ev.	17. 1. 95	Sonnenburg, Kr. Oststernbg.	Ober-Steuer-Einnehmer, Schwiebus	6	1	Gerichtslaufbahn
42.	Rasch, Richard	ev.	1. 1. 97	Brätz, Kr. Meseritz	Brauereibesitzer, Brätz	6	1	Postlaufbahn
43.	Sarneski, Otto	ev.	23. 12. 96	Kopnitz, Kr. Bomst	Fleischermeister, Kopnitz	1	1	O II
44.	Seiffert, Erich	ev.	6. 6. 98	Schwiebus	Postsekretär, Schwiebus	8	1	O II
45.	Tepper, Erich	ev.	28. 12. 93	Birkenhorst, Kr. Meseritz	† Landwirt, Birkenhorst	4	1	Techniker
46.	Vogelsang, Willy	ev.	24. 11. 97	Pössneck, in Sachsen-Meiningen	Gasinspektor Schwiebus	8	1	O II
47.	Zangerl, Georg	kath.	9. 3. 95	Damerkow, Kr. Stolp	† Rittergutsbesitzer Mutter: Schwiebus	7	1	Maschinenbaufach

Die **Themata** der schriftlichen Prüfung lauteten:

1. **Aufsatz:** Das Befreiungswerk in Schillers „Jungfrau von Orleans“ und im „Wilhelm Tell“.
2. **Mathematische Aufgaben:** 1. Ein Dreieck mit den Seiten a = 48 cm, b = 36 cm und c = 28 cm dreht sich um die Seite a. Wie groß ist der Rauminhalt des dadurch entstehenden Doppelkegels?

   2. Das Produkt zweier Zahlen, vermehrt um ihre Summe, gibt 999. Wie groß ist jede der beiden Zahlen, wenn die erste die zweite um 15 übertrifft?

   3. $$\begin{cases} \dfrac{5y - x}{11} = y - \dfrac{3x - 2y + 1}{2} \\ \dfrac{2x + 7y}{8} = 3x - 2y - 1 \end{cases}$$

4. Schülerverzeichnis im Schuljahre 1912/13.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind auswärtige.)

Unter-Sekunda.

*1. Berthold Brummund
2. Walter Hellwig
*3. Alexander Hildebrandt
4. Erich Jänichen
5. Georg Krause
*6. Richard Rasch
*7. Otto Sarneski
8. Erich Seiffert
*9. Erich Tepper
10. Willi Vogelsang
11. Georg Zangerl

Ober-Tertia.

1. Friedrich Balcke
*2. Hans Bartsch
3. Gerhard Böhme
4. Lothar Brandt
5. Ernst Jander
6. Alfred Janthur
7. Alfred Knispel
8. Georg Loll
*9. Hugo Paesler
*10. Alfred Redlich
*11. Linus Redlich
12. Joachim Reitmann
13. Otto Schettler
14. Rudolf Schmidt
*15. Otto Scholtz
*16. Hermann Schönborn
*17. Wilhelm Schonert
18. Erhard Seifert
19. Walter Thomas
*20. Friedrich Toeffling
*21. Max Wandel
22. Joachim Weist
*23. Oskar Werner
*24. Ernst Wolke
*25. Karl Zimmermann

Unter-Tertia.

*1. Fritz Bernau
*2. Wilhelm Boddeutsch
3. Ernst Grimm
4. Kurt Haase
5. Alfred Hellwig
*6. Konrad Herweg
7. Kurt Kaerger
8. Otfried Kintzel
9. Karl König
10. Willi König
11 Martin Krause
12. Joh.-Heinrich Kühne
13. Erich Loll
14. Fritz Lucke
15. Rudolf Masekowsky
16 Walter Patschke
17. Arthur Schiller
18. Walter Stadthagen

Quarta.

*1. Johannes Bernau
2. Günter Brandt
3. Franz Frommert
4. Paul Grätz
5. Otto Grimm
6. Albert Gutmann
*7. Karl Herweg
8. Gerhard Hirthe.
9. Oskar Horlitz
10. Johannes Hübel
*11. Bernh. Konopka
12. Konrad Loll
13. Konrad Marggraff
14. Joseph Misgajski
15. Herbert Müglich
*16 Max Rau
*17. Theodor Schiller
18. Hans-Kurt Stadthagen
19. Hans Steybe
*20. Oskar Winckler

Quinta.

1. Walter Balcke
2. Hubert Boddeutsch
3. Günter Donath
4. Georg Drittler
*5. Max Folgmann
6. Erich Franke
*7. Erwin Greschke
8. Willy Haase
9. Helmut Hiller
10. Willi Hoffmann
11. Leo Jezierski
12. Georg Kaergel
13. Gerhard Kern
*14. Otto Kuhnt
15. Oskar Meyer
16. Helmut Nagel
17. Richard Perlitz
*18. Martin Reymann
19. Fritz Richter
20. Hermann Scholz
21. Walter Schwarz
22. Paul Wasternack
*23. Wilhelm Hovemann
24. Konrad Fitze

Sexta.

1. Rudolf Balcke
*2. Kurt Bandt
*3. Erich Bienert
4. Johannes Dörner
*5. Wilhelm Francke
6. Willy Gerlach
7. Alfred Jahn
8. Paul Janthur
9. Hans Joachim
10. Heinrich Jokisch
*11. Kurt Kaldune
12. Willy Knauerhaase
*13. Alfons Konopka
14. Joh. Masekowsky
*15. Willy Neumann
16. Hans Philipsborn
17. Siegfried Post
18. Erwin Prüfer
*19. Kurt Rettig
20. Georg Richter
*21. Willy Roestel

22. Günther Schulz
23. Paul Thiele
24. Rudolf Thiele
*25. Werner Wachter
*26. Otto Werner
27. Paul Werner
*28. Fritz Wilke
29. Ulrich Clemens

Vorschulklasse I.

1. Herbert Balcke
2. Walter Bernhardin
3. Adolf Boddeutsch
4. Ernst Böhme
5. Theodor Buckow
6. Konrad Drittler
7. Martin Formanowicz
8. Hans Hecht
9. Johannes Jezierski
10. Helmut Keller
11. Gerhard Lehmann
12. Fritz Lehnhardt
13. Oskar Müller
14. Hans Petersen
15. Hugo Rißmann
16. Wilhelm Schenk
*17. Fritz Schonert
18. Alexander Wolff
*19. Friedrich Pirsch

Vorschulklasse 2.

1. Herbert Achenbach
2. Joh.-Heinrich Albrecht
3. Otto Berger
4. Bruno Boddeutsch
5. Reinhard Böhr
6. Hans Fechner
7. Kurt Henkel
8. Richard Hoffmann
9. Walter Hoffmann
10. Georg Jahn
11. Karl Klopsch
12. Wolfgang Kolshorn
13. Hans Lachmann
*14. Hans Rahm
15. Gerhard Rüdiger
16. Reinhard Schenk
17. Heinrich Schneider
18. Wolfram Thiele
19. Einhard Turobin
*20. Paul Kintzel

Vorschulklasse 3.

1. Kurt Adam
2. Kurt Griguleit
3. Reinhard Horlitz
4. Walter Jokisch
5. Kurt Kinscher
6. Albert Kipke
7. Gerhard Klopsch
8. Hellmut Kluge
9. Walter Meyer
10. Walter Pohl
11. Werner Schellhorn
12. Johannes Schwarz
13. Hans Kunkel

V. Stiftungen, Geschenke und Unterstützungen.

Der Magistrat gewährte im laufenden Jahre 2 ganze und 1 halbe Freistelle.

Die Zinsen der Pfarrer Penschke-Stiftung wurden der Bestimmung gemäß an dem Geburtstage des Vaters des Stifters vom Kuratorium einem Obertertianer verliehen.

Der Herr Kultusminister schenkte der Anstalt den laufenden Jahrgang der Zeitschrift „Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik", den 21. Jahrgang des „Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele", 12 Exemplare von Lord Haldane, Universities and National Life, 10 Abdrucke des die „Jugendpflege" betreffenden Ministerialerlasses vom 18. I. 1911, ferner C. Engel, Schiller als Denker und 1 Plakat von Rassow, Deutschlands Seemacht. Der Magistrat überwies der Anstalt 1 Adreßbuch für die Städte Schwiebus und Liebenau. Herr Zahntechniker Dietrich schenkte verschiedene Geld- und Denkmünzen, Herr Oberstleutnant a. D. Tietz: Überall, illustrierte Zeitschrift für Armee, Marine und Kolonien, 11. und 12. Jahrgang; Herr Buchhändler C. Wagner: Biblia sacrosancta Testamenti Veteris et Noui Anno 1650; Herr Kaufmann Kolshorn: H. Hildebrandt, Unsere Zeit. Geschichte der denkwürdigsten Ereignisse vom Beginn der Volksbewegungen im Jahre 1848 bis zur Gegenwart. Von den Herren Prof. Meier, Oberlehrern Dr. Dau, Patzschke, Vollmar, Wandel, Turnlehrer Brattke gingen der Lehrer- und Schülerbibliothek verschiedene Bücher als Geschenke zu. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde folgendes geschenkt: 1 Hühnerhabicht von Herrn Kaufmann Max Seidler, 1 Papagei von Herrn Zahnarzt Hoppstock, 1 Tordalk von Herrn Prof. Meier, 1 Rehgeweih vom Quartaner Misgajski, Präparate betr. Herstellung des Malzkaffees von Buchholds Naturwissenschaftlichem Institut zu München, großes Hermelin vom Sextaner Gerlach. Außerdem wurde eine Reihe von Büchern von verschiedenen Verlegern geschenkt.

Für diese Geschenke sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Schule ausgesprochen.

Der Bestand der Schulkasse beträgt 271,04 M.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Bei der **Anmeldung** der Schüler, die mündlich oder schriftlich erfolgen kann, sind Geburts-, Impf- eventuell Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt vom Zögling besuchten Schule einzureichen.

Die **Abmeldung** der Schüler muß dem Unterzeichneten von den Eltern oder deren Stellvertretern **vor Beginn des neuen Schulvierteljahres,** in welchem sie die Schule verlassen sollen, schriftlich oder mündlich mitgeteilt werden; andernfalls ist das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu bezahlen. Es beträgt für alle Schüler der **Vorschule** 72 M., für die einheimischen Schüler des **Realprogymnasiums** 110 M., für die auswärtigen jedoch 130 M. jährlich.

Gesuche um Gewährung von **Freistellen** sind an das Kuratorium des Realprogymnasiums zu richten.

Bei **Schulversäumnissen** in Krankheitsfällen werden die Eltern oder deren Stellvertreter gebeten, möglichst schon am ersten Tage dem Klassenlehrer Mitteilung zu machen. Dauert die Versäumnis nur einen Tag, so genügt diese Mitteilung. Bei einer Versäumnis von mehreren Tagen wird gebeten, beim Wiedereintritt des Schülers eine zweite **Bescheinigung** über den **Grund** und die **Dauer** der Schulversäumnis einzusenden.

Ist ein Schüler oder ein Mitglied der Familie in der Wohnung des Schülers an einer **ansteckenden Krankheit** erkrankt, so **darf der Schulbesuch erst dann erfolgen,** wenn eine **ärztliche Bescheinigung,** daß jegliche Ansteckungsgefahr ausgeschlossen ist, beigebracht wird.

Gesuche um **Urlaub** für **einen** Tag sind an den Klassenleiter, für **mehrere** Tage an den Direktor zu richten.

Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der **Pension** und für jeden Wechsel derselben der **vorher einzuholenden** Genehmigung des Direktors.

Die Schüler dürfen sich nicht früher als zehn Minuten vor Beginn des Unterrichts vor dem Schulgebäude einfinden. Die Eltern der Vorschüler, deren Unterricht öfters erst eine Stunde später als der der übrigen Schüler beginnt, werden gebeten, ihre Kinder zwar stets rechtzeitig, aber nicht unnötig früh zur Schule zu schicken, damit jegliche Störung vor dem Schulgebäude vermieden wird.

Da die Zahl der schriftlichen Klassenarbeiten, sog. Extemporalien, jetzt wesentlich verringert ist — es werden solche Arbeiten nur alle 4 bis 6 Wochen angefertigt, — so genügt es nicht, daß die Eltern sich nur von dem Ausfall dieser Arbeiten überzeugen, sondern es ist dringend erwünscht, daß sie sich recht oft bei den Klassenleitern über etwaige Fort- oder Rückschritte ihres Kindes erkundigen.

Besonders eindringlich bitte ich die Eltern und deren Stellvertreter, mehr als es in einzelnen Familien zu geschehen pflegt, die Lektüre ihrer Kinder bzw. Pensionäre zu überwachen, namentlich die Indianer- und Detektivgeschichten von ihnen fernzuhalten, da sie für die heranwachsende Jugend geradezu Gift sind. Die Schülerbibliothek der Anstalt liefert den Schülern stets genügend Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. **Die Eltern der Schüler werden hiermit gebeten, den folgenden Erlaß des Herrn Ministers vom 21. September 1912 besonders zu beachten:** „Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses

Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken nnd dadurch die sittliche Festigkeit in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. **Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.** Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. **Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können."**

Auch erscheint es in manchen Fällen wünschenswert, daß die Eltern ihren Kindern **nicht zuviel Taschengeld** anvertrauen, da es häufig genug zum Ankauf von allerhand unnützen Dingen verwendet wird, daß sie eine regelmäßige und pünktliche **Innehaltung der häuslichen Arbeitsstunden** durchsetzen, für **rechtzeitige und ausreichende Nachtruhe** sorgen, ihre Kinder von der Teilnahme an solchen Vergnügungen, die nur Erwachsenen vorbehalten sein sollten, und von dem Besuch der **Kinematographen-Theater,** soweit es sich nicht um ausdrücklich erlaubte Jugendvorstellungen handelt, fernhalten.

Der Unterzeichnete ist täglich in seinem Amtszimmer im Sommer von 12—1, im Winter von 12½—1½ Uhr zu sprechen.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Donnerstag, den **3. April,** um 7 Uhr, für die letzte Vorschulklasse um 8 Uhr.

Der Direktor:

Dr. Hübner.

Berechtigungen.

Das Zeugnis über die Schlußprüfung, d. h. über die Prüfung nach einjährigem erfolgreichen Besuch der Unter-Sekunda eines anerkannten Realprogymnasiums berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zum Eintritt in die Ober-Sekunda eines Realgymnasiums,
3. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
4. zur Zulassung als Hörer an den Teschnischen Hochschulen und Bergakademien,
5. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
6. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
7. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
8. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
9. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
10. zum Zivilsupernumerariat im Kgl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Kgl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
11. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt Dahlem b. Steglitz,
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
14. zur Annahme als Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine,
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

BIBLIOTEKA MUZEUM REGIONALNEGO ŚWIEBODZIN 3934